



Zur Eröffnung der Einzelausstellung

Poesie der Pflastersteine

Malerei und Plastiken von

Karl Grunschel

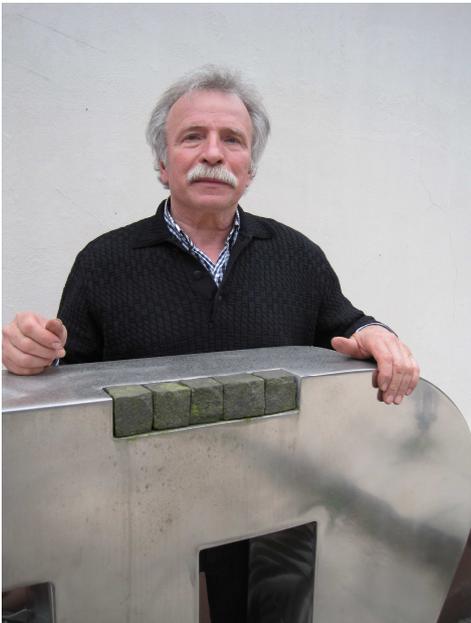
laden wir alle Kolleginnen und Kollegen des
Fachbereichs Biochemie, Chemie und Pharmazie sowie
der Fachbereiche Physik und Biowissenschaften
recht herzlich ein.

Karl Grunschel erstellt vor der großen Treppe zum Biozentrum ein
Kunstwerk. Die Prägung erfolgt am 18. Juni 2010 um 15 Uhr.
Die Vernissage findet in der Lounge des Biozentrums im Gebäude 101
um 16 Uhr statt.

Leitung: Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavecz, Vizepräsident
Prof. Dr. Roser Valenti, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Dirk-Hermann Rischke, Dekan, Fachbereich Physik
Prof. Dr. Dieter Steinhilber, Dekan, FB Biochemie, Chemie und Pharmazie
Prof. Dr. Anna Starzinski-Powitz, Dekanin, FB Biowissenschaften

Kurator: Dr. Carsten D. Siebert

Auskunft: Dekanat Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie
Tel.: 069/798-29545



Karl Grunschel

lebt und arbeitet in Siegburg.

1949	Geboren in Königlich Neudorf
1971 – 1976	Studium in Grafik, Malerei und Objektbau an der Fachhochschule für Design und Kunst in Köln
1976	Freischaffender Künstler
1995	Art multiple Kunstmesse Düsseldorf Arte Fiera Kunstmesse Bologna
1999	Internationaler Kunstmarkt Düsseldorf
2000	Kunstmesse Köln
2003	Skulpturenpark Sempacher See Märkisches Museum Witten/NRW
2008	Massenheimer Auenkunst Bad Vilbel
2010	Skulptur Landesgartenschau/Hessen

Karl Grunschel hat mit einer von ihm entwickelten Technik Aufsehen erregt, die darin besteht, dass er mit einem so genannten Frosch, einem pressluftgetriebenen Gerät zum Verdichten eines Sandbetts zur Vorbereitung einer Pflasterung, Pflastermuster von Straßen und Gehwegen in Büttenpapier prägt. Dazu wählt er markante und charakteristische Formationen vorzugsweise in Fußgängerzonen aus. Auf diese wird feuchtes Büttenpapier gelegt, und darüber kommt eine Lage dicken Filzes, auf dem gestampft wird. Anschließend wird das vom Pflastergrund geprägte Büttenpapier abgenommen, getrocknet, gereinigt und im Atelier farbig gestaltet. Der Künstler lässt so Straßenfragmente des Bodenbelags auf Bürgersteigen mit ihren Absätzen, Kanten und Abbrüchen zur Grundlage seiner Bilder werden. Er sucht dazu Übergänge zwischen verschiedenen Steininformationen, Bruchstellen von Platten oder die Benachbarung zu Kanaldeckeln aus.

Die künstlich gestalteten, begehbaren Oberflächen werden mit Hilfe der Technik zum Ausgangspunkt der künstlerischen Gestaltung. Das Konzept für die Werke des Künstlers liegt gewissermaßen auf der Straße. Die angefärbten Prägungen sind Unikate. Für eine größere Auflage von Bildern desselben Straßenfragments werden mehrere Durchgänge des Prägens benötigt. Da sich jedoch unter der Krafteinwirkung durch den Frosch die Pflasterung zunehmend verändert, haben die Prägungen einen unikatären Charakter. Die entstandenen Gemälde auf Büttenpapier dienen mit ihren unterschiedlichen vorgefundenen Formen, dem Verlauf und den Oberflächen der Straßenfragmente als Vorlage für Plastiken. Karl Grunschel fertigt Objekte aus V2A-Stahl, Basalt und Glas an. Die Oberflächen des Stahls werden mit dem Schwingschleifer veredelt, so dass das Sonnenlicht je nach Tageszeit unterschiedlich reflektiert wird. Das Feder-Ensemble auf dem Campus Riedberg ist aus demselben Material und zeigt eindrucksvoll die optischen Effekte.